

Vk
2945



F. H. 24. 51.
80.

2.
Bey dem
Hochseligen Ableben

des
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H E R R N

Friedrich Ernsts,

des Heil. Röm. Reichs Grafen und Herrn

von Schönburg,

Grafen und Herrn zu Glauchau und Waldenburg, wie auch der
Niedern Graffschaft Hartenstein und Herrschaft Lichtenstein ꝛ.

aus

dem Hochreichsgräflichen Hause
Schönburg = Rochsburg ꝛ.

welches

in S o h d e r o

2^{tem} Lebensjahre

auf dem Hochgräflich Schönburgischen Schlosse

G l a u c h a u

erfolgte,

bezeugten

hierdurch in tiefster Behmuth ihr unterthänig-gehorsamstes Bepfeid,

D. Carl Heinrich Bonis,

Rath und Amtmann.

D. Carl Gottlieb Grote,

Johann Christoph Vogel,

Amtschreiber und Amtsknecht.

Johann Georg Thomas Vogel,

Amtdoctuarium.

Johann Friedrich Sasse,

Amt- Landrichter.

Allerwärts zu Lichtenstein.

Zwickau, gedruckt bey Johann Friedrich Hüfers Witbe.



So steigt sie am Himmel herauf, die Quelle des Lichts und der Freuden;
Ihr Hofnung gewährender Glanz, ihr alles erleuchtender Blick
Zeigt sich schon dem Auge ganz nah', und den ihre Strahlen begleiten,
Der Wanderer wünschet der Welt, von ihnen erleuchtet, schon Glück.

Schon sieht er, weisäugend, vorher den schönsten erquickender Tage,
Und freuet sich auf den Mittag, an welchem in völler Pracht
Sie näher den Erdball begrüßt, und jene verderbliche Plage
Der Triften, die Nebel, vertheilt, und grünende Föhren durchslacht.

So hofst er das Glück der Welt von der herauf steigenden Sonne,
Die alles zu geben verspricht; Läßt seinen Gedanken den Lauf —
Mit einem droht schon der so schön, ihm denkend, geschilderten Wonne
Die Wolke; Sie steigt vom Rand des westlichen Himmels herauf.

Ir folget ein ähnliches Heer ganz fürchterlich finsterner Brüder,
Das plötzlich entsehend fortschießt, und Himmel und Sonne bedeckt;
Schon glühet der Luftkreß vom Blüß; Schon zittern des Wanderers Glieder,
Den, statt der geweißagten Luft, der rollende Donner erschrockt.

Nur Stürme von Donner und Blüß, mit Hagel und Schlossen und Regen
Vermenget, durchheulen die Luft erschüttern die Erde und ihn;
Nur Finsterniß kommt ihm nunmehr, wohin er nur siehet, entgegen;
Statt der sich versprochenen Luft, ist er nur bemühet zu siehn.

Auf ähnliche Weise getäuscht siehn izeo, Erlauchter, die Deinen;
Dem Wandersmann gleich, ganz betäubt siehn Untertan, Diener und Freund
Sie rufen mit schluchzendem Ach! mit zügellos ängstlichem Weinen
Einander das Klageled zu: Wer hätte das immer gemeint?

E — unsere Sonne und Luft, Graf Friedrich Ernst, unser Vergnütger
Er, der Hoffnungsvollste Graf, der Eltern geliebtester Sohn,
Versprach uns den heitersten Tag; An denen vortreflichsten Zügen,
Die Sein Edles Herze besaß, vergnügte die Zukunft sich schon.

Er, welchen die Weisheit gelehrt und Brandenburg erst unterwiesen,
Und Jena vollkommen gemacht, und Jena selbst wundernd verehrt;
Der Graf war, von Weisen geschätzt, von Lehrern und Kennern gepriesen,
Zur Hoffnung des würdigen Glückes kaum zu uns zurücke gelehrt.

Schon sah' das Genädige Paar der Eltern an Ihm Lust und Wonne!
Schon setzte das Gräfliche Haus Vertrauen und Hoffnung auf Ihn
Schon jauchzte der Untertan Ihm, der heiter aufgehenden Sonne,
Entgegen, und segnete froh Sein Wissen, Sein Thun und Bemühen.

Mit seltenen Gaben geziert; im Staatsrecht der Teutschen erfahren,
Und in den Befehlen des Reichs vorzüglich und gründlich gelehrt,
Wurd' unser Hochseliger Graf bey jugendlich wenigen Jahren
Von Mosern *) und Kennern des Staats verdienstvoll gerühmt und geehrt.

*) Von diesen unter denen Staatlichen factum berühmten Herrn Geheimden Rath und ehemaligen Würtembergischen Landeshauptconsulenten hatten der Hochselige Herr Graf sehr ruhmvolle an Hochseligsten ergangene Aufsehn aufzuweisen.

So Hofnungsvoll gieng Er herauf, und zeigte vor Schönburgs Getreue
Die glücklichste Aussicht; — indem entstunden schnell Wolken umher,
Umzogen Ihn, hüllten Ihn ein, gebahren das Trauergeschrey:
Graf Friedrich Ernst ist schon bey Gott! Graf Friedrich Ernst ist hier nicht mehr!

Du, welcher Schmerz könnte den Schmerz der Gräflichen Eltern wohl gleichen?
Kein Jammer war diesem je gleich! der Harn bricht, der beuget Ihr Herz,
Uns, zärtlich Geliebtester Sohn, wirfst Du uns so frühe zur Leichen,
Du unsere Hofnung und Trost? So seufzet aus Ihnen der Schmerz.

Die Gräffinnen Schwestern vergehn fast unter dem Kummer und Leide;
Die Gnädigen Brüder betäubt beklagen den frühen Verlust.
Bereinet seufzt süßend Ihr Mund: Du, unser Vergnügen und Freude,
Wie schmerzet, wie ängstet, wie kränkt dein Scheiden die ätzende Brust?

Das ganze Erlauchte Haus weint! Es thránt das Erhabne Geschlechte
Verkürter Graf Friedrich um Dich. Und Diener und Untertan weint.
Und Jederman thränet mit Grund; Und Jederman weinet mit Rechte
Um Dich, in dem Hohe Geburt und Weisheit und Tugend vereint.

Schon thronst Du, Unsterker, im Glanz und in der so schönen Burg Gottes,
Wo Freude die Fülle, statt Noth; wo Tauschen, statt Kummer und Pein;
Wo ewiges Wohlseyn, statt Schmerz, wo Preisen und Rühmen, statt Spottes,
Und himmlische Freuden und Lust Dich mit denen Seraphs erfreun.

Dies Blitze, ein Engel zu seyn, die Seligkeit derer Erlösten
Laf, Höchster Gott, der du Ihn nahmst, das Trauernde Gräfliche Haus
Sie, die Hochbetrübtén im Leid auch wiederum kräftiglich trösten!
Seh Schönburgs Hochgräfliches Haus auf ewig zum Segen hinaus!



Vk 2945 A

ULB Halle
007 432 143



3

925



2
Bey dem
Hochseligen Ableben
des
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
S E R N N

Friedrich Ernsts,

des Heil. Röm. Reichs Grafen und Herrn
von Schönburg,

Grafen und Herrn zu Glauchau und Waldenburg, wie auch der
Herrschaft Hartenstein und Herrschaft Lichtenstein ꝛ.

aus

dem Hochreichsgräflichen Hause
Schönburg - Rochsburg ꝛ.

welches

am 27^{ten} Hochdero

Lebensjahre

Hochgräflich Schönburgischen Schloße

Glauchau

erfolgte,

bezeugten

er Wehmuth ihr unterthänig-gehorsamstes Begleide,

D. Carl Heinrich Bonitz,

Rath und Amtmann.

D. Carl Gottlieb Grote,

Johann Christoph Vogel,

Amtschreiber und Amtseuerinnebmer.

Johann Georg Thomas Vogel,

Amtsecurarius.

Johann Friedrich Sachse,

Amts-Landrichter.

Allerorts zu Lichtenstein.

gedruckt bey Johann Friedrich Höfers Witbe.

